

Stand: 01.04.2011

**Projekt: Machbarkeitsstudie: Alte Schule – Groß Nordende
Zur Vereinbarkeit von Denkmalschutz, Klimaschutz und demografischen Wandel**

Träger: Dr. Holger Reimers

In Groß Nordende steht ein Schulgebäude des frühen 19. Jahrhunderts, das mit seinem großen reetgedeckten Baukörper an die für die Region und das historische Ortsbild von Groß Nordende typischen Bauernhäuser erinnert. Dieses Bauwerk erwies sich bei den ersten Recherchen als 1826 errichtetes und bis 1913 genutztes Schulgebäude.

Um dieses ortsbild- und landschaftsprägende Gebäude mit hoher regionalhistorischer Bedeutung für die Zukunft zu bewahren, wurde eine Projektidee entwickelt, deren Realisierbarkeit mit einer Machbarkeitsstudie überprüft werden soll.

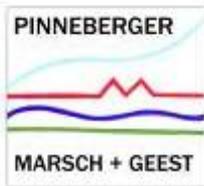
Projektziele

- Bewahrung eines bau- und kulturgeschichtlich bedeutsamen Bauwerkes, auch um zu zeigen, dass heutige Anforderungen und Bedürfnisse mit einem historischen Bauwerk in Einklang gebracht werden können;
- Erhaltung der Alten Schule von 1826 in Groß Nordende als landschaftstypisches, ortsbildprägendes und denkmalwürdiges historisch bedeutsames Bauwerk;
- Einfügung einer neuen Nutzung, die dem örtlichen Bedarf entspricht;
- Energetische Sanierung des Gebäudes mit der Zielrichtung, unter Respektierung der Denkmalschutzbelange die Anforderungen der aktuellen Energieeinsparverordnung einzuhalten;
- Eingehen auf den demografischen Wandel, indem als eine Nutzungsmöglichkeit altersgerechte und barrierearme Wohnungen mit Gemeinschaftsflächen wie gemeinsamer zusätzlicher Wohnraum mit Küche und Gemeinschaftsgarten geschaffen werden.

Das Projekt möchte dabei vier Bereiche beispielhaft in Einklang bringen:

- Mit der Instandsetzung und Instandhaltung des historischen Gebäude werden kurz- und langfristig Arbeitsplätze gesichert, ebenso mit dem Betrieb der Wohnanlage;
- Auf den demografischen Wandel wird in der Weise eingegangen, dass in einem Dorf, in dem bislang überwiegend Eigenheimbebauung vorhanden ist, kleinere altersgerechte und barrierearme Wohnungen angeboten werden, die es älteren Menschen ermöglichen, (beispielsweise) ihr Eigenheim an die nächste Generation weiter zu geben und dennoch im angestammten Wohnort bleiben zu können;
- Mit der angestrebten Annäherung (oder im Idealfall) Erreichung der Anforderungen der Energie-Einspar-Verordnung (im Einklang mit denkmalpflegerischen Zielen) kann eine Vorbildwirkung für den Umgang mit historischen landschaftstypischen und landschaftsprägenden Gebäuden gegeben werden.

Darüber hinaus wird mit der Bewahrung der originalen historischen Bausubstanz und ihrer fachgerechten Pflege der Rohstoffverbrauch gegenüber einem vergleichbaren Neubau erheblich reduziert. Auch diese Herangehensweise ist vorbildgebend.



Die entsprechenden Schwerpunkte bestimmen den Aufbau der Machbarkeitsstudie:

- A. Bestandserfassung / Baugeschichtliche Grundlagenermittlung
- B. Konzept / Projektbeschreibung / Ziele
- C. Investitionsplanung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- D. Trägerschaft
- E. Finanzierung
- F. Arbeitsplätze
- G. Zusammenfassung und Ergebnisse

Die Gesamtkosten der Studie belaufen sich auf rund 11.500 Euro brutto.

Am 29. März 2011 hat der Projektbeirat der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest auf seiner Sitzung die Förderung des Projekts in Höhe von 4.320 € beschlossen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von der Geschäftsführung der AktivRegion:

RegionNord
Büro für Regionalentwicklung
Talstraße 9
25524 Itzehoe
Herr Mathias Günther
Tel: 04821/600838
Fax: 04821/63575
e-mail: info@regionnord.com